

**Ku
Ku**

Gesellschaft für
Kunst und Kultur
Sigmaringen

75 Jahre
Kunst und Kultur

Musik - Theater - Ausstellungen

Opern - Ballett - Kulturfahrten

1949 - 2024

Dank

Kunst und Kultur bedankt sich bei den Kulturabteilungen des Landes und der Stadt sowie bei all ihren Sponsoren und Förderern.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Ein besonderes Dankeschön geht an die Firmen

OPTIGRÜN[®] 

DIE DACHBEGRÜNER

OPTIGRÜN bietet bei allen Konzerten freien Eintritt für Schüler und Studenten

Kovacic  **Ingenieure**

Beratende Ingenieure

bietet bei Theaterveranstaltungen freien Eintritt für Schüler und Studenten

Förderer und Sponsoren:

Stadt Sigmaringen
Land Baden-Württemberg
Landkreis Sigmaringen
OEW Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Hohenzollerische Landesbank Sigmaringen
Allianz Versicherung Steiner
Autohaus Zimmermann GmbH & Co. KG
Buchhandlung Rabe
Dr. Nora Laubrock, Kinderärztin, Sigmaringen
Dr. Hermann Schwörer Stiftung
Dr. Kurek-Schmidt, Zahnärztin, Sigmaringen
GSW Sigmaringen
kpk kerler generalplaner GmbH Sigmaringen
Kovacic Ingenieure GmbH
Malerbetrieb Knäpple
Marianne Zimmermann Steuerberatung
Optigrün international AG, Krauchenwies
Rotary Club Sigmaringen
Schmorl Druck + Medien Krauchenwies
Stiegler-Dittrich Steuerberatungs GmbH
Volksbank Bad Saulgau



Ein kurzer Abriss ihrer Geschichte

Boris Körkel

Der Gründungsakt vom 7. Februar 1949

Am 7. Februar 1949, das Kriegsende liegt noch keine vier Jahre zurück, wird im Sigmaringer Gasthaus „Zur Krone“ die Gesellschaft für Kunst und Kultur aus der Taufe gehoben. Vom Vorsitzenden des Kreiskulturrates, Schulrat Cyprian Strobel, war ein vorbereitender Ausschuss einberufen worden, dem außer ihm noch Arbeitsamtsdirektor Hönig, Dramaturg Heinz Rudolf Fritsche, Landrat Rothenbacher und Bürgermeister Egon Müller angehörten. Den Vorsitz der neu gegründeten Gesellschaft übernimmt Regierungsrat Josef Zepf, die Stellvertretung Regierungs- und Bau- rat Walter Genzmer, welcher der Gesellschaft (nach dem Weggang Zepf nach Stuttgart) schließlich von 1951 bis 1964 vorstehen wird.

Der Gründung geht die Auflösung des Kreiskulturrates voran, an dessen Stelle durch die neu formierte Gesellschaft, „ein zahlenmäßig begrenztes Gremium von künstlerischen und aktiven Persönlichkeiten des Kreises“ treten soll. Hundert ordentliche Mitglieder (auf Lebenszeit) zählt die Gesellschaft und soll auf diese Zahl auch begrenzt bleiben. In ihrem elitären Charakter ist die neue Gesellschaft damit auch als Nachfolgerin der 1825 gegründeten Museumsgesellschaft zu sehen, deren Mitglied man nur nach Durchlaufen eines Aufnahmeverfahrens werden konnte. Museum, nach griech. „Musaion“, war dabei, nach Hechinger Vorbild, als ein den Musen, der Gelehrsamkeit und den Künsten zugehöriger Ort zu verstehen. Mit dieser Vorläuferin teilt die Gesellschaft für Kunst und Kultur zuerst den Gedanken der begrenzten Gesellschaft einer überschaubaren Anzahl von Mitgliedern, einer Art „Akademie“ also.

Neu hinzu kommt nach dem Zweiten Weltkrieg eine Art volkspädagogischer Impetus, um die „kulturelle Erschlaffung der Bevölkerung“ zu überwinden, wie es heißt. Die Begrenzung der Mitgliederzahl fällt bereits am 31. März 1949 weg. Einschränkungen zur Aufnahme neuer Mitglieder kennt die Gesellschaft für Kunst und Kultur fortan nicht. Man geht satzungsgemäß jedoch davon aus, dass es sich um „Freunde von Kunst und Kultur“ handelt.

„Volksbildung“ und „Völkerverständigung“ sind in der Satzung vom 7. Februar 1949 die ausgewiesenen Leitgedanken der Gesellschaft. Große Aufmerksamkeit erweckt in der konstituierenden Sitzung die in deutscher Sprache gehaltene Rede des französischen Kreisgouverneurs Colonel Clement, der auch zu den ersten Mitgliedern der neuen Gesellschaft zählt. Er macht sich darin stark für die Idee, „daß die beiden wertvollen alten Kulturvölker, Deutschland und Frankreich, ihren tragischen Streit vergessen und sich im Gedanken an ein zu einigendes Europa vor allem wieder auf geistig-kulturellem Gebiet zusammenfinden.“

Das kulturelle Leben nach dem Kriege

Natürlich ist die Gründung im deutlichen Kontrast zur gleichgeschalteten Kulturpolitik des Dritten Reichs zu sehen und stellt zugleich auch einen restaurativen Akt dar. Die Museumsgesellschaft hatte sich, wie auch der

1835 gegründete Bürgerverein im Januar 1935 im Rahmen der nationalsozialistischen Gleichschaltung aufgelöst. In den 12 Jahren des gleichgeschalteten völkischen Kulturlebens, in dem Kunst und Kultur von der neu gegründeten NS-Kulturgemeinde getragen wurden, war es den Machthabern daran gelegen, Kultur zu einer „Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes zu machen“, was allerdings bedeutete, dass sie immer der Weltanschauung des Nationalsozialismus zu entsprechen hatte. Für ein freiheitliches oder auch autonomes Kulturverständnis, für internationalen Geist und auch für elitären Kultursinn war dabei kein Platz gewesen. Viele moderne Werke, aber auch Werke jüdischer Autoren und Komponisten der Vergangenheit, galten als verfemt und konnten auch deshalb nicht zur Aufführung gelangen.

Schon unmittelbar nach dem Krieg hatten auf französische Initiative hin in Sigmaringen erste Bemühungen zu einer Neubelebung des kulturellen Lebens stattgefunden: In den Räumen des ehemaligen Cafe Kleindienst (Karlsstraße 2) war „die Brücke“ als Informationszentrum für die Bevölkerung eingerichtet worden, auch um die Gemeinsamkeit der europäischen Kultur wieder in den Köpfen der Sigmaringer Bevölkerung zu verankern. Dazu diente auch eine Bibliothek.

In den unmittelbaren Nachkriegsjahren boomte die Kultur allenthalben und bis zur Währungsreform des Jahres 1948 war in den meisten Städten ein gewaltiges Interesse an Theater, Oper, Konzert und Kino zu verzeichnen – wohl auch wegen der gerade überstandenen dunklen Kriegsjahre. Nach der Währungsreform hatte dieser Ansturm allerdings vielerorts schon wieder ein jähes Ende gefunden, die Aufwertung und die damit verbundene Verknappung des Geldes führten in den westlichen Besatzungszonen zu einem regelrechten Theatersterben. Auch andere kulturelle Darbietungsformen waren in gleichem Maße betroffen. In Sigmaringen fiel auch das Hohenzollerische Landestheater unter Leitung von Robert Marencke, das bereits am 27. November 1945 die erste Nachkriegsspielzeit eröffnet hatte, dieser Theaterkrise zum Opfer.

So wundert es nicht, dass im Bericht über die Gründung der Gesellschaft für Kunst und Kultur, der am 10. Februar 1949 in der Schwäbischen Zeitung erscheint, von einer „Kulturkrise“ die Rede ist, die es zu überwinden gelte. Die Großzügigkeit der französischen Militärregierung machte es zunächst möglich, die Schulden der „Brücke“ zu tilgen.

Über die finanzielle Krise hinaus war aber sicherlich noch mehr gemeint, wenn von einer Kulturkrise die Rede war. Das kulturelle Leben sei vollkommen erstarrt gewesen. Unter ideellem Blickwinkel wurde deswegen um den Erhalt und die Wiederbelebung von Geistesgütern gerungen. „Kulturkrise“ wurde dabei umfassender als ein Symptom der Moderne verstanden: Von einem Kampf gegen die Entseelung des Menschen, gegen die Vermassung und die zunehmende Technisierung war die Rede, womit die zentralen Themen der Kulturkritik angesprochen sind, wie sie nach der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges vielfach artikuliert wurden.

Probleme der Anfangsjahre

Im zweiten Jahr des Bestehens werden die selbstgesetzten Ziele und Aufgaben der Gesellschaft für Kunst und Kultur genauer ins Auge gefasst. Der Rückblick auf das dreijährige Wirken des Kreiskulturrates in der Generalversammlung vom 5. April 1950 lässt folgende drei Aufgaben für die

neugegründete Gesellschaft als zentral erscheinen – man würde heute vielleicht sagen, als die „DNA von Kuku“: 1. Konzentration auf das Beste, 2. Ordnen des Kulturlebens und 3. finanzielle Konsolidierung. Damit waren zugleich die Problemfelder umrissen, denen sich die Gesellschaft für Kunst und Kultur in den mittlerweile 75 Jahren ihres Bestehens immer wieder aufs Neue zu stellen hat. Mit inbegriffen ist hierbei auch die immer wieder neu gestellte Frage, wie weit sich Aufgaben der Gesellschaft und Aufgaben der Stadt und des Kreises überschneiden und abstimmen lassen. Gemäß der Satzung vom 7. Februar 1949 bezieht sich der Zweck der Gesellschaft für Kunst und Kultur gar auf die „Wahrung der gesamten künstlerischen und kulturellen Belange von Stadt und Kreis Sigmaringen“. Dass zur Erfüllung dieser hochgesteckten Aufgabe auch eine Förderung von öffentlicher Hand (Stadt und Kreis) notwendig ist, kann man sich denken. So kann es auch nicht verwundern, dass schon bei der Hauptversammlung des Jahres 1950 Oberbürgermeister Zepf feststellt, dass ohne Hilfen von öffentlicher Hand keine vollständige Deckung der Ausgaben erreicht werden könne. Zuschüsse des „Kultministeriums“ werden schon damals abgerufen. Und zur Überbrückung wird Ende des Jahres 1950 zudem mit dem Geld großzügiger Sponsoren (sieben Industrielle und Kaufleute, die namentlich nicht genannt werden wollen) ein „Kulturfonds“ für Theater und Symphoniekonzerte eingerichtet. In der Anfangszeit ist auch von großzügiger Unterstützung durch den Fürsten die Rede, der die „Portugiesische Galerie“ des Schlosses für Kulturveranstaltungen zur Verfügung stellte. Die französische Besatzungsmacht stellte die damals noch beschlagnahmte Stadthalle ebenfalls kostenlos zur Verfügung, die in den ersten Jahren des Bestehens aber wohl nicht besonders für Veranstaltungen geeignet war. Erst mit der Rückgabe der Stadthalle an die Stadt im Jahr 1953 änderte sich dies. Die Stadthalle wurde auch von der Stadt weiterhin unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Eine finanzielle Unterstützung durch die Geschäftswelt (in Form von Preisen) ist schon für den Oktober 1949 belegt. Dies setzt sich bis in die Gegenwart durch das großzügige Mäzenatentum vielfältiger Unterstützer fort.

Dialog mit der Stadt Sigmaringen

Im fortwährend geführten Diskurs zwischen Gesellschaft und Stadt geht es naturgemäß immer wieder um eine Abgrenzung der jeweiligen Aufgaben, die nicht ganz klar definiert sind. So geht es in der Anfangszeit um das aus heutiger Sicht fast schon kurios anmutende Anliegen des Bürgermeisters, die Gesellschaft möge sich auch um die Koordination von Zirkusgastspielen und anderen „Lustbarkeiten unter öffentlichem Himmel“ kümmern. Dieses Ansinnen wird in einem Brief vom 10. März 1949 zurückgewiesen. Dabei ist zu erkennen, dass es der Stadt daran gelegen war, Aufgaben, die bisher an „die Brücke“ verwiesen werden konnten, an die ehrenamtliche Gesellschaft für Kunst und Kultur zu übertragen, die zugleich ja auch andere Aufgaben für die Stadt übernahm (und übernimmt). Sechs Angebote von Zirkusunternehmen wurden mit diesem Schreiben als unbearbeitet an die Stadt zurückgegeben. Bemerkenswert daran: die Gesellschaft ließ es sich zugleich dennoch nicht entgehen, dem Bürgermeisteramt gegenüber Empfehlungen auszusprechen, welches Zirkusunternehmen zu bevorzugen sei, nimmt also auch in dieser Frage eine beratende Funktion ein.

Die Aufgabe der Kulturpflege erstreckt sich zunächst, wie laut Satzung

festgelegt, auch auf Kreisebene, was jedoch nicht ohne Weiteres umsetzbar war. So wird in der Schwäbischen Zeitung vom 28. Mai 1949 berichtet, dass sich die Gesellschaft auch für die Koordinierung der Freilichtbühnen in Krauchenwies, Sigmaringendorf, Hornstein für zuständig sah und auch Außenstellen in Ostrach und Wald anstrebte. In der eigentlichen inhaltlichen Planung, die in der Mitgliederversammlung vom 31. März 1949 ihren Anfang nahm, blieb der Wirkungsradius noch überwiegend auf Sigmaringen beschränkt.

Belebung des Kulturlebens

Durchgeführte Veranstaltungen waren damals noch der französischen Besatzungsmacht zu melden. Dies geschah für das am 12. Februar 1949 vom Hohenzollerischen Landestheater in Gammertingen aufgeführte Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen“ (Franz von Schönthal), wohl die erste von der Gesellschaft für Kunst und Kultur kuratierte Aufführung. Es handelte sich um ein sehr lustiges Stück von eher harmloser Natur; der Theaterkritiker Alfred Kerr hatte einmal bezeugt: „Die Leute lagen (vor Lachen) unter dem Stuhl. Ich auch.“ Ob die Wirkung in Gammertingen und bei den beiden späteren Aufführungen in Sigmaringen ebenso gewesen ist, ist allerdings unbekannt. Damit war dieser Theaterabend aber wohl dazu geeignet, die Sorgen der Gegenwart vergessen zu machen. Das Hohenzollerische Landestheater, das auch berühmte Schauspieler nach Sigmaringen gebracht hatte (Gustl Bayrhammer wird in dem Zusammenhang gerne erwähnt), lag da aber schon in seinen letzten Zügen. Ab 1951 wurde deshalb das neue Tübinger Landestheater eingeladen (LTT), mit dem eine enge Verbindung bis in die Gegenwart besteht. Ferner wurden eine Vielzahl an Konzerten, Kulturfahrten und Vorträgen organisiert. Letztere dienten der Volksbildung und brachten in den 1950er Jahren bedeutende Geistesgrößen wie Theodor W. Eschenburg nach Sigmaringen, dessen Vortrag am 22. April 1950 deutlich im Zeichen der Re-education stand. Derartige staatsrechtliche Vorträge fanden aber schließlich zu geringen Zuspruch durch das Publikum.

Auf der Theaterbühne kamen neben Klassikern auch zeitgenössische Stücke (z.B. französischer, englischer und amerikanischer Autoren) zur Aufführungen, moderne deutschsprachige Stücke hatten zu dieser Zeit noch wenig Erfolgchancen (Brecht wohl erstmals 1966/67 mit „Mutter Courage“, dann aber vor 500 Zuschauern!). Auch die direkte Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus fand wohl erst später statt, z.B. 1964 in Ulrich Bechers und Peter Presses Possenspiel „Der Bockerer“. Sehr deutlich wurde in einer Versammlung im Anschluss an diese Aufführung artikuliert: „Dass einigen Besuchern, die im dritten Reich einer aktiven politischen Tätigkeit nachgegangen sind und sich vielleicht gar rednerisch für Hitlers tausendjähriges Reich eingesetzt haben, bei diesem Spiegelbild jüngst vergangener Zeit nicht ganz wohl war und sie Schluckauf bekamen, ist erklärlich.“ Martin Hauffes Rolle im Nationalsozialismus, von früher Verstrickung bis zum aktiven Widerstand gegen Hitler, als Feind des Regimes schließlich mehrfach in Gestapo-Haft, muss hier nicht besonders dargestellt werden. Dieser ist seit jenem Jahr (bzw. rechtswirksam erst seit 1966) und bis zu seinem tragischen Unfall 1973 charismatischer Vorsitzender der Gesellschaft und deren „nimmermüder Spiritus rector“, wie die Schwäbische Zeitung aus Anlass seines 80. Geburtstages schreibt.

Dass die durch die Gesellschaft für Kunst und Kultur kuratierten Aufführungen insgesamt eine „das Kulturleben Sigmaringens außerordentlich befruchtende“ Wirkung hätten, wird in der zeitgenössischen Presse vielfach bescheinigt. Sehr guten Anklang fanden in der Anfangszeit die kulturpädagogisch geprägten „Klocke“-Abende (Gerhard Klocke, Gründer des Stuttgarter „Theater der Dichtung“), ein praktikabler Weg, das Publikum mit aktuellen Texten der Weltliteratur vertraut zu machen. Auch Stücke zuvor verfemter, in das Exil gezwungener, deutschsprachiger Autoren, wie der Expressionisten Georg Kaiser und Franz Werfel, wurden durch diese szenischen Vorführungen dem interessierten Publikum vermittelt. Der in den 50er-Jahren eingerichtete, dann wie das Theater von Hauffe gestaltete „Filmdienst“ kann dieses Anliegen ergänzen, indem er ermöglicht, dass „wertvollste Filme“ gezeigt werden. Als eine Art Film-Club wollte er dabei „dem guten Film“ mehr Publikum sichern.

Ende der 50er-Jahre wurde Sigmaringen zur Garnisonsstadt, so dass an eine Verstärkung der Theaterabende zu denken war. Zuvor war, trotz aller Bemühungen, oftmals die „Kalamität des [geringen] Programmbesuchs“ beklagt worden (so am 10.5.1954), so dass es auch nicht gelang, „eine ernstliche Presche in die soziale Mittelschicht zu schlagen“, da die Gesellschaft, eben als ideelle Beerberin der Museumsgesellschaft, weiterhin mit dem „Vorurteil der Exklusivität“ zu kämpfen hatte. Andererseits wolle man bei den Angeboten auch nicht zu große Zugeständnisse an den Massengeschmack der Zeit eingehen, ein Spagat, der auch die weiteren Jahre prägen sollte. Mit Kritik an der Programmgestaltung finde man sich ab; man wolle aber weiterhin „außerhalb der geistigen Plüschstube des Kleinbürgers“ bleiben, heißt es in einer Diskussion des Jahres 1955.

Wachsende Theaterfreudigkeit ist in den 1960er Jahren zu spüren. Aber nur größere Theaterabende, wie am 10.2.1966 eine gut besuchte Aufführung von Shakespeares „Romeo und Julia“, können in der Stadthalle stattfinden, die damals auch der Ausstattung nach nicht den Anforderungen an eine moderne Aufführungsstätte gerecht wird. 1979 schließlich wird das Stück „Andorra“ des Schweizer Autors Max Frisch im Hoftheater gleich zweimal aufeinander aufgeführt und erhält enormem Publikumszuspruch.

Auf musikalischem Gebiet sind die von Hauffe inaugurierten Mozart-Gedenktage des Jahres 1956, die rückblickend als ein „ideeller Erfolg“ bezeichnet werden, zu erwähnen. Des weiteren machten vor allem die Gastspiele der Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Karl Münchinger von sich reden. Am 15.3.1960 spielten sie in der Stadthalle mit dem Solisten Hiroshi Kaiwara aus Tokio vor 566 Zuschauern. Zu weiteren Aufführungen desselben und des folgenden Jahres kamen sogar über 600 Gäste. Die Schwäbische Zeitung bescheinigte ein „städtisches, sogar großstädtisches Niveau“. Auch kammermusikalische Auftritte des bekannten Freiburger „Endres-Quartetts“ fanden wiederholt großen Anklang. Die Tradition der musikalischen Aufführungen von erlesenster Qualität konnte sowohl auf dem Gebiet der Symphonik als auch der Kammermusik (Neujahrsmatinee, Sparkassen-Soirée) bis in die Gegenwart erhalten werden. Neben erfolgreichen Ensembles aus dem In- und Ausland kommen dabei auch immer wieder aus Sigmaringen stammende Musiker zum Zuge, die mit ihren musikalischen Leistungen das Publikum begeistern. Auch der Förderung von vielversprechenden Nachwuchstalenten hat man sich dabei schon lange verschrieben. Und auch Jazz und Popmusik haben in

den Jahresprogrammen einen festen Platz eingenommen. Eine Unterscheidung zwischen Unterhaltungsmusik und der sogenannten ernsthaften Musik, wie sie für die Anfangszeit der Gesellschaft sicherlich noch galt, ist ohnehin schon länger passé.

Bereits 1952, zum dreijährigen Bestehen, konnte festgestellt werden, was die Gesellschaft für Kunst und Kultur bis heute mit einigem Stolz behauptet: „Kulturpflege formt Sigmarings Gesicht“ (Hohenzollerischer Landesbote, 29.3.1952). Und die Schwarzwälder Zeitung vom selben Tage bescheinigt, dass die Gesellschaft für Kunst und Kultur ihren – sich selbst gestellten – Auftrag ausgezeichnet erfülle. Weitaus später, nämlich 2016, kann Otto H. Becker resümieren: „Die 'Gesellschaft für Kunst und Kultur', die das Informationszentrum 'Die Brücke' beerbte, konnte die Hoffnungen ihrer Gründerväter weitgehend erfüllen. Mit ihren Kunstaussstellungen, Theateraufführungen, Vorträgen und Studienfahrten nimmt die Gesellschaft bis zum heutigen Tag Aufgaben wahr, die in Städten in der Regel von Kulturämtern wahrgenommen werden.“

Die Vorsitzenden:

1949 - 1951 Regierungsrat Josef Zepf

1951 - 1964 Baurat Walter Genzmer

1964 - 1973 Oberstleutnant a.D. Martin Hauffe

1973 Oberschulrat a.D. Cyprian Strobel vorübergehend

1973 – 1975 Regierungsdirektor Fritz Kleinmann

1975 – 1978 Oberstudiendirektor Anton Kirsch

1978 – 1990 Prof. Eugen Buri, Präsident des Verwaltungsgerichts

1990 – 1999 Baudirektor Helmut Hauser

1999 – 2011 Ola Braitsch

2011 – 2019 Siegfried Gebhardt

seit 2019 Fritz Kovacic

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
der Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen,
sehr geehrtes Publikum,

der Zauber der Kunst braucht immer einen Ursprung, eine Kraftquelle. In unserer Stadt ist seit 75 Jahren die Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen e.V. diese Kraftquelle. Die bezaubernde Komödie, das Drama und die Musik mit ihren Melodien, der Harmonie und dem Rhythmus waren es, die nach dem Krieg der Bevölkerung wieder Lebensfreude einhauchten und die Menschen zusammenführten. Mit Kultur-, Opern- und Ballettfahrten wurde eine großartige und beliebte Vielfalt erreicht. Neue Konzertformate mit Sounddesign, Lichttechnik und Kompositionen aus Genres wie Jazz, Pop und Folk wollen der Jugend neue Impulse geben. Unser besonderes Zeichen bleibt jedoch die Verantwortung, anspruchsvolle und wertvolle Kunst und Kultur für die Bürger der Stadt zu präsentieren.

Schwerpunkte im Programm 2024 neben professionellen Theater- und Orchesteraufführungen werden Auftritte junger und arrivierter Künstler und Darsteller, Musiker, Schüler und Ensembles aus Sigmaringen sein.

Willkommen zur 75. Saison der Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen.

Lassen Sie sich auch in unserem Jubiläumsjahr begeistern und feiern Sie mit!

Musik: Beschwingt eingestimmt ins neue Jahr haben wir Sie mit dem Neujahrskonzert in Wiener Tradition mit der „Ukrainischen Staatsphilharmonie Lemberg“.

Das Kammerorchester Sigmaringen unter Mathias Trost beglückt uns mit Musik der drei großen Klassiker Haydn, Mozart und mit Beethovens Klavierkonzert Nr.1. Am Flügel wird uns wieder der Sigmaringer Florian Stricker begeistern.

Die Sparkassen-Soirée eröffnen Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule mit einem äußerst abwechslungsreichen Programm. Der Cellist Hans-Hinrich Renner und Chiaki Nagata am Klavier führen uns auf eine Reise mit Meisterwerken von Beethoven, Schubert bis hin zu Strawinski. Die Soirée beschließt die international gefeierte Pianistin Claire Huangci aus Frankfurt.

Ein besonderes Musikfest wird das Konzert der Stadtkapelle mit den Kompositionen „Karneval der Tiere“ und „Bilder einer Ausstellung“. Diese Programmmusik mit ihrer faszinierenden Wirkung wird Schüler der Grundschulen und Gymnasien beflügeln, die Tiere auch in Bildern und Figuren zu parodieren. Diese Werke sind in einer Ausstellung in der Aula der Musikschule zu bewundern. Beim Kirchenkonzert in St. Johann lässt Eva Barsch abwechselnd ihre Violine und ihre Bratsche erklingen und Dina Trost begleitet die Solistin auf der barocken König-Orgel.

Und dann machen wir einen Spaziergang durch den buntblühenden Schulhaus-Garten in Habsthal. Ein Abend mit Musik des Sigmaringer Blechbläserquintetts unter alten Bäumen, Rosensträuchern, vorbei an Seerosenteichen und wohlriechenden Kräutern und Lukull wird nicht fehlen.

Theater: Mit dem „Revisor“, in der Inszenierung von Gregor Turecek (Ökozid) kehrt KuKu an seine Anfänge zurück. Schon im Winter 1952 hatte das Landestheater mit diesem beliebten Stoff in Sigmaringen gastiert!

Vorgesehen ist ein weiterer Klassiker der Theaterbühne: Friedrich Schillers „Don Karlos“, das bekannte Drama rund um Macht und Ideale. In Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde bringen wir das Theater in die Kirche: „Der Ackermann“ von Johannes von Saaz ist einer jener Texte aus der Zeit zwischen Mittelalter und Neuzeit, in dem wir das Aufkommen eines neuen Lebensgefühls und Denkens erkennen. Der Dialog zwischen dem Ackermann und dem Tod, der musikalisch untermalt wird, stellt damit zeitlose Fragen und nimmt schon vorweg, was später im Denken über die Theodizee, seinen Ausdruck findet.

Ausstellung: Zu diesem besonderen Jahr haben wir viele Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die in Sigmaringen leben oder gelebt haben, ihre Werke in unserer diesjährigen Ausstellung zu präsentieren. Wir haben viel Zuspruch bekommen. Fast alle angesprochenen Künstlerinnen und Künstler haben spontan zugesagt und so können wir uns auf eine sehr facettenreiche Ausstellung freuen.

Opern- und Ballettfahrten: Im Frühjahr stehen zwei Fahrten nach Stuttgart auf dem Programm. Als erstes „La Fest“. Der Choreograf Eric Gauthier stellt diese Highlights mit Musik, Tanz und Gesang als barocke Feier des Lebens dar.

Die zweite Fahrt führt in die Staatsgalerie nach Stuttgart zur Sonderausstellung „Modigliani – Moderne Blicke“. Die Ausstellung gibt einen ausgezeichneten Überblick über das Gesamtwerk des Künstlers, der viele Persönlichkeiten porträtierte, aber durch seine charakteristischen Aktbilder bekannt wurde.

Wir laden Sie ein, mit uns zusammen am Samstag 20. April 2024 in der Stadthalle

“75 Jahre Kunst und Kultur“

zu feiern. Bleiben Sie Kunst und Kultur auch weiterhin gewogen und freuen Sie sich mit uns zusammen auf die Veranstaltungen in unserem Jubiläumsjahr.

Ihr KuKu-Team

Kovacic – Hellmeier-Ringwelski - Körkel – Schill - Fink

Jahresprogramm 2024

Januar

Donnerstag, 04.01.2024, 19 Uhr Stadthalle Sigmaringen
Ukrainische Staatsphilharmonie Lemberg
Neujahrskonzert

Samstag, 20.01.2024, 19 Uhr Stadthalle Sigmaringen
Der Revisor von Nicolai Gogol
LTTübingen

Donnerstag, 25.01.2024, 19 Uhr Oper Stuttgart
La Fest, eine barocke Feier des Lebens
Busfahrt nach Stuttgart

Februar

Mittwoch, 21.02.2024
Amadeo Modigliani – Moderne Blicke
Staatsgalerie Stuttgart – Busfahrt zur Ausstellung

März

Sonntag, 03.03.2024, 18 Uhr Stadthalle Sigmaringen
Kammerorchester Sigmaringen
Orchesterkonzert – Mozart, Beethoven, Haydn

Freitag, 15.03.2024, 19 Uhr Hofgarten
Sparkassen-Soirée
Lehrkräfte der Musikschule Sigmaringen

April

Samstag, 13.04.2024, 14 Uhr Stadthalle Sigmaringen
Blasmusik trifft junge Künstler
Ein Projekt der Stadtkapelle Sigmaringen und
der Schulen aus Sigmaringen und Umgebung
Karneval der Tiere, Bilder einer Ausstellung
Begleitausstellung: Alte Schule 13.04. bis 02.06.2024

Samstag, 20.04.2024, 17 Uhr Stadthalle Sigmaringen
75 Jahre Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen
Festveranstaltung mit Skyline-Bigband

Mai

Sonntag, 05.05.2024, 19 Uhr Hofgarten
Sparkassen-Soirée
Hans-Hinrich Renner -C ello, **Chiaki Nagata** - Klavier

Jahresprogramm 2024

Juni

Samstag, 08.06.2024, 17 Uhr Schulhausgarten-Habsthäl

Blechbläser Quintett Sigmaringen

Ein Fest für Augen, Ohren und Gaumen

Samstag, 15.06.2024, 19 Uhr Kirche St. Johann

Eva Barsch-Violine, Viola, **Dina Trost**-Orgel

Sonntag, 30.6.2024, 19 Uhr Hofgarten

Sparkassen-Soirée

Claire Huangci - Klavier

Juli

Sonntag, 07.07.2024, 11 Uhr Alte Schule

Ausstellung Sigmaringer Künstler

Endet am Sonntag, 29.9.2024

Samstag, 13.07.2024, 19 Uhr Kirche St. Johann

Johannes Bals-Trompete, **Volker Bals**-Orgel

September

Samstag, 14.09.2024, 19 Uhr Kirche St. Fidelis

Hohenzollern-Trio

Sonntag, 29.09.2024, 18 Uhr Evang. Gemeindehaus

Ximena Poveda - Oboe, **Chiaki Nagata** - Klavier

Oktober

Dienstag, 15.10.2024, 19.30 Uhr Stadthalle

Don Karlos von Friedrich Schiller

LTTübingen

Samstag, 19.10.2024, 19 Uhr

Schlossgartenhalle Jungnau

Jazzmatics

November

Samstag, 09.11.2024, 19 Uhr Halle Oberschmeien

Oberschwoba Bagasch

Sonntag, 10.11.2024, 17 Uhr Kirche St.Fidelis

Der Ackermann und der Tod

TheaterWerkstatt Freiburg & Wälderleben e.V.

Dezember

Sonntag, 08.12.2024, 18 Uhr Stadthalle

Skyline-Bigband - Swingende Weihnacht

Lassen Sie sich verwöhnen



**In den Burgwiesen 9, 72488 Sigmaringen
Telefon: 07571 - 6867100, Bestellen: bootshaus-sig.de**



**Fürst-Wilhelm-Straße 5-7, 72488 Sigmaringen
Telefon: 07571 1843160, info@brauwerk-sig.de**

**Nach einer wunderbaren Veranstaltung
bleiben Sie in bester Gesellschaft**



**KARLS
HOTEL**



**In den Burgwiesen 7, 72488 Sigmaringen
Telefon: 07571 927960, info@karlshotel.de**

Donnerstag, 04.01.2024
19 Uhr Stadthalle Sigmaringen

Neujahrskonzert **Ukrainische Staatsphilharmonie Lemberg**



Anna Shumarina - Sopran
Volodymyr Syvokhip - Leitung

Das neue Jahr begannen wir ganz nach Wiener Tradition mit Meisterwerken der leichten Klassik von Mozart über Dvorak, Offenbach und berühmten Arien von W. A. Mozart und Puccini. Walzer und Polkas der Johann Strauß Dynastie und der Donauwalzer und Radetzky-Marsch von Johann Strauß Vater fehlten selbstverständlich nicht.

Die Philharmoniker aus der ehemaligen habsburgischen Kulturmetropole Lemberg, dem heutigen Lviv aus dem Westen der Ukraine, pflegen vor allem Musik der Mozart Familie. Der jüngste Sohn von W. A. Mozart, Franz Xaver, war 3 Jahre Musikdirektor in Lemberg. Das international bestens bekannte Orchester ist eines der größten in der Ukraine.



Mit der Sopranistin **Anna Shumarina** gastierte eine herausragende Solistin der Staatsoper Lviv in Sigmaringen. Sie ist Gewinnerin verschiedener internationaler Wettbewerbe.

Auftritte führten sie als Solistin nach Belgien, Frankreich, in die Schweiz; im Konzerthaus in Berlin brillierte sie in Carl Orffs »Carmina Burana« sowie als Pamina in Mozarts »Zauberflöte«.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe, Sigmaringen, 07571/52296

www.reservix.de, Tickethotline 01806 700 733

Eintrittskarten:

Parkett € 25, Empore € 20,
für Mitglieder KuKu € 23/18

Schüler, Studenten frei

OPTIGRÜN[®]
DIE DACHBEGRÜNER

bietet bei allen Konzerten

Studenten und Schülern freien Eintritt

Autohaus
Zimmermann OPEL
In der Burgwiesen 30-32400 Sigmaringen

stadtwerke
sigmaringen

Samstag, 20.01.2024
19 Uhr Stadthalle Sigmaringen

Der Revisor von Nicolai Gogol, LTübingen



Foto Martin Sigmund

Wenn man Nikolai Gogols 1835 geschriebene Komödie „Der Revisor“ anschaut, blickt man in gewisser Weise in einen Spiegel: Den Spiegel der Satire. Und dabei blickt man nicht in eine räumlich wie zeitlich weit entfernte Provinzstadt irgendwo zwischen Moskau und der Steppe Sibiriens, – nein, wir sehen im Spiegel dieses intelligentwitzigen Theaterstücks auch die manchmal schiefe Fratze der Gegenwart: Die Oberen haben es sich in einem Filz aus Korruption und Vetternwirtschaft bequem gemacht, verspielen und vertrinken die Gelder des Staates, wirtschaften sich in die eigene Tasche. Doch dann geht das Gerücht um, ein Revisor sei inkognito auf dem Weg in die Stadt und könnte all ihre Verfehlungen aufdecken. Als der durchreisende kleine Beamte Chlestakow für den angekündigten Revisor gehalten wird, überschlagen sich die Ereignisse.

Mit „Der Revisor“ startet KuKu im Jubiläumsjahr 2024 ins Theaterprogramm. Und wie es im Stück heißt, gilt explizit auch für diesen Theaterabend:

„Der Herr Revisor fordert, dass Sie alle erscheinen.“ Es lohnt sich!

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe, Sigmaringen, 07571/52296

www.reservix.de, Tickethotline 01806 700 733

Eintrittskarten:

Parkett € 25, Empore € 20,

für Mitglieder KuKu € 23/18

Schüler, Studenten frei

Kovacic  Ingenieure
Beratende Ingenieure

Immobilienunternehmen des VdK

GSW
wohnen • bauen • leben

Donnerstag, 25.01.2024, 19 Uhr
Oper Stuttgart

La Fest, eine barocke Feier des Lebens



Die Oper hatte schon bei ihrer Geburt eine Liaison mit dem Feiern. Weil die einst exklusive Festmusik heute aber allen gehört, laden wir Sie ein, mit uns zu einem Fest zusammenzukommen.

Eric Gauthier erkundet in seiner ersten Musiktheaterarbeit, **warum und wie Menschen feiern**.

Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern und Tänzerinnen und Tänzern, Chor und Orchester durchreist das Publikum die Feste eines Lebens.

Auf der Playlist: zwei Jahrhunderte Vokal- und Tanzmusik von Händel, Rameau, Vivaldi & Co., darunter besondere Raritäten.

Ticketpreise: 99 € / 82 € / 66 € / 53 € / 40 €
zzgl. Busfahrt ab Sigmaringen

Anmeldung noch möglich!

KuKu 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Weitere Informationen bei KuKu oder unter 0160 9486 2897

Mittwoch, 21.02.2024

Staatsgalerie Stuttgart

Amadeo Modigliani – Moderne Blicke



Die Ausstellung »Modigliani. Moderne Blicke« ist die erste Ausstellung zu Amadeo Modigliani seit 15 Jahren in Deutschland. In Kooperation mit dem Museum Barberini in Potsdam ist eine Schau entstanden, die das Bild der Frau im Werk Modiglianis überraschend neu bewertet und viele seiner Arbeiten erstmals in Gegenüberstellung mit Werken deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler der klassischen Moderne zeigt.

Modigliani starb im Alter von 35 Jahren und hat trotzdem ein umfangreiches Werk an Skulpturen, Gemälden und Zeichnungen hinterlassen. Seine bevorzugten Motive waren Menschen, es entstanden viele Portraits mit meist mandelförmigen Augen und weibliche Akte. Besonders durch die Aktbilder wird er als Skandalkünstler berühmt und gilt heute als einer der teuersten Maler der Moderne.

Dazu sagt heute Christiane Lange, Direktorin der Staatsgalerie : „Die Ausstellung schlägt eine Brücke von der Emanzipation der Frau als Modell – zur Emanzipation der Frau im Kunsthandel und der Emanzipation der Frau als Künstlerin.“

Gezeigt werden neben rund 50 Gemälden und Zeichnungen von Modigliani auch 30 Werke von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus europäischen und amerikanischen Museums- und Privatsammlungen.

Busfahrt nach Stuttgart

Anmeldung bis 1. Februar 2024

KuKu 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Sonntag, 03.03.2024
18 Uhr Stadthalle Sigmaringen

Orchesterkonzert Kammerorchester Sigmaringen



Florian Stricker - Klavier
Mathias Trost – Leitung

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 42 in F-Dur, KV 75

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 1, C-Dur, op. 15

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 75 in D-Dur, Hob. I-75

Mathias Trost und sein Orchester gratulieren und beschenken uns mit Werken der großen Klassiker und mit der Jubiläumszahl **75** im Werkverzeichnis.

Zum Auftakt erklingt Mozarts spritzige Sinfonie KV 75. Florian Stricker erfreut uns mit dem 1. Klavierkonzert, das Beethoven bereits sinfonisch und festlich mit Pauken und Trompeten angelegt hat.

Abgerundet wird der Abend mit Haydns feinfühligere, funkelnde Sinfonie Nr. 75.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe, Sigmaringen, 07571/52296

www.reservix.de, Tickethotline 01806 700 733

Eintrittskarten:

Parkett € 20, Empore € 15

für Mitglieder KuKu € 18/13

Schüler, Studenten frei

Freitag, 15.03.2024

19 Uhr Sparkassen-Forum Hofgarten

Sparkassen-Soirée

Lehrkräfte der Musikschule Sigmaringen



Gergana Hristova

Reinfried Wagner-Hartl

Joachim Schöpe & Jürgen Zink

Ute Hübner

Lisa Livingston

Wolfgang Gebhart

Klavier

Saxophon

Schlagzeug

Violine

Gesang

Klarinette

Ein Crossover Programm mit Klassik, Jazz und Rock/Pop präsentieren die Lehrkräfte der Städtischen Musikschule in üblichen und unüblichen Formationen. Neben Gesang in allen Facetten und Stilrichtungen, sorgen die Instrumente Klavier, Saxophon, E-Gitarre und E-Bass sowie Schlagzeug, Klarinette und Geige für einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Konzertabend der besonderen Art.

Neben Werken von Chopin und Spohr steht auch der Pop Song „You Raise Me Up“ auf dem Programm, so dass für alle Geschmacksrichtungen etwas dabei ist.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten:

€ 15, für Mitglieder von KuKu € 13

Schüler, Studenten frei

ABO für 3 Konzerte Soirée

€ 50, € 45 für Mitglieder

Wenn's um Geld geht



**Landesbank
Kreissparkasse**

Samstag, 13.04.2024, 14 Uhr
Stadthalle Sigmaringen

Blasmusik trifft junge Künstler **Projekt der Stadtkapelle mit den Schulen**



Musikalische Leitung – Susanne Seßler

Karneval der Tiere von Camille Saint-Saens

Die Löwen - Der Elefant - Der Kuckuck
Die Fossilien - Der Schwan - Das Finale

Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgski

Der Gnom - Das alte Schloss - Die Tuilleries
Bydlo - Die Hütte der Baba-Yaga - Das große Tor von Kiew

15.30 Uhr Ausstellung in der ALTEN SCHULE

Kunstwerke zu Themen der Musikstücke
Schülerinnen und Schüler aus Sigmaringen und Umgebung, der Sig-
maringer Gymnasien und der Jugendkunstschule
Ausstellungsdauer vom 03.04. bis 02.06.2024

Ab 15.30 Uhr in der ALTEN SCHULE
Instrumenten-Karussell

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen

OPTIGRÜN® 
DIE DACHBEGRÜNER

EW
Oberschwäbische
Elektrizitätswerke

Samstag, 20.04.2024
17 Uhr Stadthalle Sigmaringen

75 Jahre Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen Festveranstaltung



Vor einem Dreivierteljahrhundert vereinten sich Bürger der Stadt, die dieselben Leidenschaften teilten: Theater, Musik und Kunst zu erleben und zu fördern.

Nach den schweren Kriegsjahren war die Neugründung der **Gesellschaft für Kunst und Kultur** ein Appell an die Humanität. Mit der Kunst wollte man dem Leben wieder einen Sinn verleihen, der Lebensfreude und allem Schönen eine Stimme geben.

Mit Engagement und Verantwortung gelang es den Mitgliedern ein hervorragendes Programm anzubieten und den Menschen der Stadt die Welt der Kunst zu erschließen. **KuKu** war immer auf Spurensuche, fühlte sich der Tradition und der Moderne verpflichtet und erfüllte einen Bildungsauftrag. Mit ihren Veranstaltungen konnte sie bis heute auch die junge Generation für Literatur und Musik begeistern.

Feste mit Reden, Musik und geselligem Beisammensein gehören zum Leben.

KuKu liebt das Leben, lassen Sie es uns zusammen erleben!

Wir laden Sie herzlich ein und bitten um Ihre Anmeldung.

KuKu: Tel. 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de
Freier Eintritt

Sonntag, 05.05.2024

19 Uhr Sparkassen-Forum Hofgarten

Sparkassen-Soirée

Hans-Hinrich Renner - Chiaki Nagata



Foto Claudio Hills

Hans-Hinrich Renner studierte bei Prof. Boris Pergamenschikow in Köln und bei William Pleeth in London. Meisterkurse bei Yo Yo Ma, Misha Maisky, Maurice Gendron, Daniel Schaffran u.a. mit dem rumänischen Nationalorchester. Konzertexamen 1990. Konzerte im europäischen Ausland, Japan und Südamerika. Heute lebt er als freier Solist, Musik- und Cellolehrer in Sigmaringen. Er gab Meisterkurse in Arad/Rumänien und war Dozent an der Landesakademie Ochsenhausen.

Chiaki Nagata begann ihr Klavierstudium an der Musikhochschule Musashino in Tokio. Es folgten Studienjahre in Detmold bei Prof. Kunze, und in Trossingen bei Prof. Amiras, die sie mit dem Konzertexamen abschloss. Beim internationalen Klavierwettbewerb „Citta di Ostuni“ gewann sie den dritten Preis; es folgte eine rege Konzerttätigkeit mit Soloabenden und Orchesterkonzerten in Japan und in vielen Ländern Europas. Seit dem Jahr 2000 betreut Chiaki Nagata die Klavierklassen an der renommierten Schule Schloss Salem und seit 2016 an der städtischen Musikschule Sigmaringen.

Programm

Ludwig van Beethoven - Frühlingssonate, Bearbeitung für Violoncello

Franz Schubert - Arpeggione-Sonate

Igor Stravinsky - Suite italienne

Sergei Prokofjew - Sonate C-Dur op. 119

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten:

€ 22, für Mitglieder von KuKu € 20, Schüler, Studenten frei

Wenn's um Geld geht



**Landesbank
Kreissparkasse**

Samstag, 08.06.2024

17 Uhr Schulhausgarten-Habsthal

Blechbläser Quintett Sigmaringen



Das Blechbläserquintett Sigmaringen besteht seit über 30 Jahren und wurde von Mitgliedern der Stadtkapelle Sigmaringen unter der Leitung von Peter Brodmann anlässlich der Gestaltung zahlreicher Festakte ins Leben gerufen. In dieser Zeit hat das Ensemble in der Region ein breit gefächertes Repertoire eindrucksvoll präsentiert.

Peter Brodmann – Trompete

Markus Kramer - Trompete

Simon Stark – Horn

Anton Ruprecht – Posaune

Alexander Gilson – Tuba

Mit dieser Besetzung steht die ganze Klangbreite der Blechbläser zur Verfügung und ermöglicht damit die Aufführung klassischer Bearbeitungen genauso wie moderner Arrangements. Auch Originalkompositionen gehören zum Repertoire des Ensembles.

Im bezauberten Garten von Markus Bronner und Alexandra Nowak erwartet Sie ein Fest für Ohren, Augen und Gaumen.

Anmeldung: begrenzte Besucherzahl

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten:

€ 32, für Mitglieder von KuKu € 30

€ 15 Schüler, Studenten

Samstag, 15.06.2024
19 Uhr Kirche St. Johann

Kirchenkonzert Eva Barsch - Dina Trost



Bild Foto Ignaz Stösser

Eva Barsch studierte Violine an den Musikhochschulen Winterthur, Lübeck und Klagenfurt. Zudem besuchte sie Meisterkurse und bildete sich in Historischer Aufführungspraxis und im Kulturmanagement fort. Nach festen Engagements als Geigerin bei der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und am Stadttheater Pforzheim lebt sie heute in Tübingen. Sie unterrichtete Violine und Viola und konzertiert solistisch, als Mitglied diverser Orchester und mit Kammermusikensembles. Barsch spielt Klassik, ist aber auch im Crossover Bereich zuhause.

Dina Trost studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Musikerziehung und Kirchenmusik und schloss das Studium mit dem A-Examen und der Diplommusiklehrerprüfung ab. Interpretationskurse bei Marie-Claire Alain, Michael Radulescu, Ton Koopmann u.a. ergänzten ihre Orgelstudien. Trost war Kirchenmusikerin in Karlsruhe-Mühlburg und Dekanatskirchenmusikerin in Würzburg. Seit 1997 ist sie Kirchenmusikerin an der Pfarrei St. Jakobus in Pfullendorf und Dozentin für Orgel und Musiktheorie im Rahmen der C-Ausbildung der Erzdiözese Freiburg. Seit 2020 ist sie außerdem Mitarbeiterin im Bezirkskantorat Sigmaringen.

Dr. Hermann Schwörer Stiftung

Programm:

Werke von J.M. Leclair, J.S. Bach, und J. G. Rheinberger und C. Saint-Saens

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten: € 15, für Mitglieder von KuKu € 13, Schüler, Studenten frei

Sonntag, 30.06.2024

19 Uhr Sparkassen-Forum Hofgarten

Sparkassen-Soirée

Claire Huangci - Klavierrezital



Foto Mateusz Zahora

Mit der Pianistin Claire Huangci, Amerikanerin mit chinesischen Wurzeln aus Frankfurt am Main, erwartet uns Klavierromantik und ein Tastenzauber. Sie ist Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018.

Salzburger Nachrichten: „Sie zieht ihr Publikum durch glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie in den Bann.“

„Sie versprüht ein strahlendes Lächeln, unbändige musikantische Energie und natürliche Herzlichkeit und erobert ihr Publikum im Sturm. Eindrucksvoll zeigt sie dies bei Schubert mit unendlich melodischem Strom, starken Kontrasten und ausgespielten Modulationen.“

Programm

Franz Schubert Klaviersonate Nr. 21, B-Dur, D 960
Franz Liszt Sonata in B minor

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten:

€ 25, für Mitglieder von KuKu € 23

Schüler, Studenten frei

Wenn's um Geld geht



**Landesbank
Kreissparkasse**

Sonntag, 07.07.2024

11 Uhr - Vernissage Kulturzentrum Alte Schule

Ausstellung Bildender Künstler aus Sigmaringen



Foto Gregor Schill

In unserem Jubiläumsjahr haben wir Sigmaringer Kunstschaaffende, die in unserer Stadt wohnen oder aus Sigmaringen stammen, eingeladen, ihre Werke zu präsentieren. Damit wollen wir der Bevölkerung einen Überblick über das zeitgenössische Kunstschaffen in unserer Stadt geben.

Es erwartet uns eine stilistische und thematische Vielfalt von Kunst. Freuen Sie sich auf Begegnungen mit über 20 Künstlern. Interessant werden für die Besucher die im Laufe der Jahre entwickelten individuellen Handschriften bekannter Kunstschaaffender sein, aber auch Bilder, Skulpturen und Installationen der jungen Generation.

Ausstellung vom 07. Juli bis 29. September 2024

Mittwoch von 14–17 Uhr

Sa. und So. 10–12 und 14–17 Uhr

Eintritt frei

Samstag, 13.07.2024
19 Uhr Kirche St. Johann

Kirchenkonzert Johannes Bals – Volker Bals



Volker Bals war Jungstudent am Mozarteum Salzburg und setzte sein Studium der Kirchenmusik in Herford sowie die „Künstlerische Ausbildung Chorleitung“ bei Prof. Hildebrand Haake und Prof. Wilhelm Pommerien fort. Schon während des Studiums wurde Bals zum hauptamtlichen Kantor an St. Michaelis, Lütjenburg, ernannt. Dort leitete er viel beachtete Aufführungen bekannter großer Oratorien und auch Uraufführungen. Neben der Kirchenmusik spielt die sogenannte „weltliche“ Musik eine große Rolle und als versierter Klavierbegleiter und am Cembalo ist Volker Bals gefragt. Seit 2008 wirkt Bals als freischaffender Musiker in Sigmaringen. Neben umfangreicher Unterrichtstätigkeit dirigiert er mit weltlichen und kirchlichen Chören mitreißende Konzerte.



Johannes Bals erhielt seinen ersten Unterricht an der Trompete im Alter von 6 Jahren bei seiner Mutter und Kantorin in Lütjenburg, Monika Leder-Bals, und spielte im Bläserchor Lütjenburg unter der Leitung seines Vaters, dem Kantor Volker Bals. 2010 begann er seine Ausbildung zum „Staatlich geprüften Ensembleleiter“ mit Hauptfach Trompete und Chorleitung an der Berufsfachschule für Musik Oberfranken in Kronach. Es folgte das Studium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Klasse von Rainer Auerbach. Zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Jens Lindemann (Los Angeles), Kristian Steenstrup (Aarhus) und Prof. Gábor Boldoczki (Budapest) rundeten seine künstlerische Ausbildung ab. 2023 war er Solist im Abschlusskonzert der Internationalen Meisterkurse an der HMT Rostock. Seit Oktober 2020 unterrichtet er an der Jugendmusikschule Zollernalb e.V.. Er ist Chorleiter der Bläsergruppe in Marienberg und des Evangelischen Posaunenchores Sigmaringen.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,
KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de
Eintrittskarten:

€ 15, für Mitglieder von KuKu € 13
Schüler, Studenten frei

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER

Gerne begrüßen wir Sie als Mitglied und Förderer bei der

Gesellschaft für Kunst und Kultur Sigmaringen

Karlstraße 26, 72488 Sigmaringen, Fon 0 75 71 - 130 81

kunst-und-kultur@t-online.de, www.kuku-sigmaringen.de

Immobilienunternehmen des VdK



Kinder- und Jugendärztin
Dr. med. Nora Laubrock



Mit Rat und Tat für Sie da.
Anton Steiner
Generalvertretung der Allianz
Gorheimer Str. 28, Kloster Gorheim
72488 Sigmaringen
Telefon 0 75 71.34 32
anton.steiner@allianz.de
www.allianz-steiner.de
Allianz



Dr. Hermann Schwörer Stiftung

